

traumhaus

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

Erfrischend

Pools zum Eintauchen

Badezimmer

Aktuelle Produkte

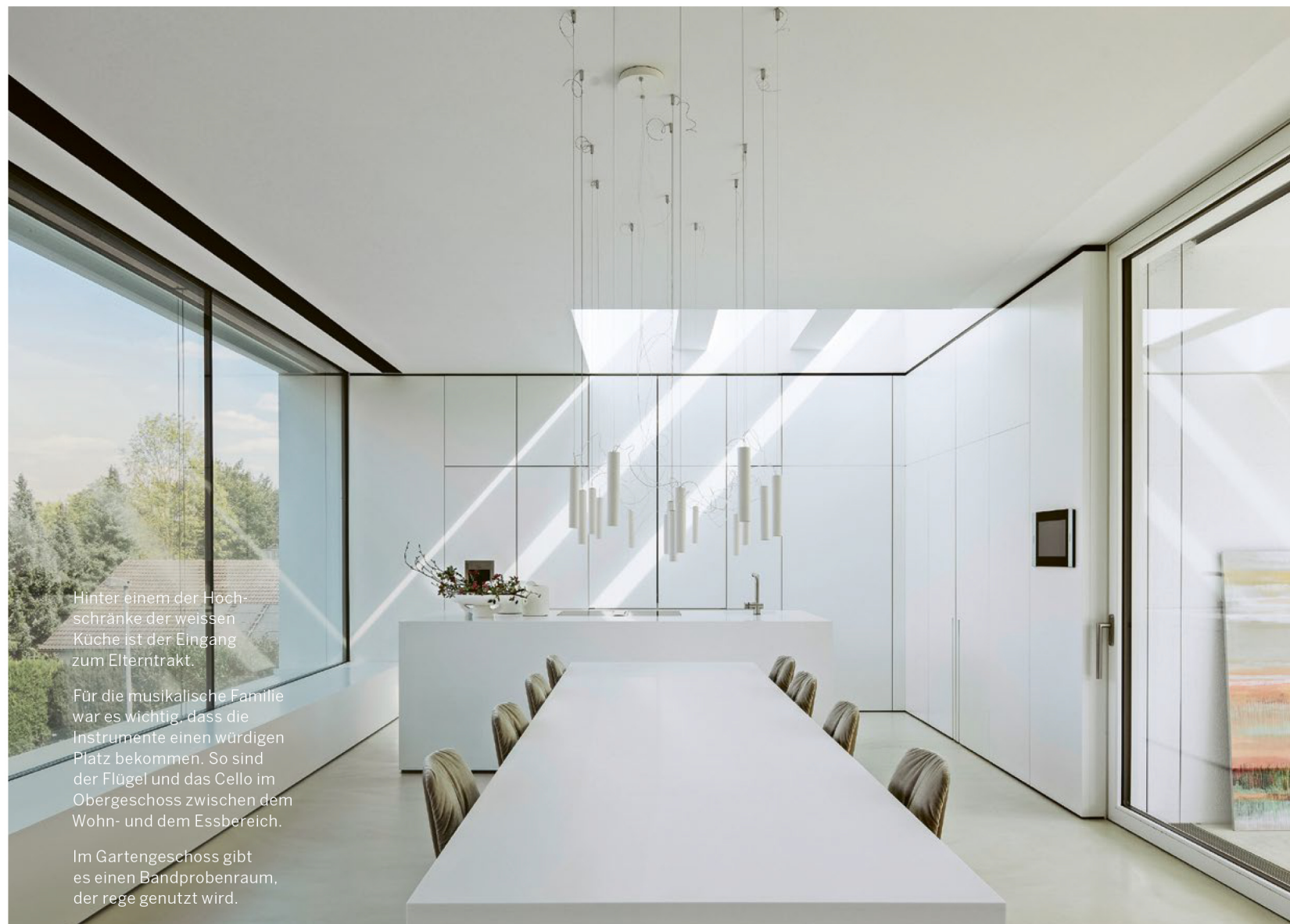
Feriengefühl

*Vom Familienhaus in Frauenfeld bis
zum Anwesen auf dem Peloponnes*

MODERNES BAUMHAUS



Das puristische Interieur lebt von der Aussicht ins Grüne. Hier ist man den Baumkronen so nah, dass man sich im Esszimmer wie in einem Baumhaus fühlt.



Hinter einem der Hochschränke der weissen Küche ist der Eingang zum Elterntrakt.

Für die musikalische Familie war es wichtig, dass die Instrumente einen würdigen Platz bekommen. So sind der Flügel und das Cello im Obergeschoss zwischen dem Wohn- und dem Essbereich.

Im Gartengeschoss gibt es einen Bandprobenraum, der rege genutzt wird.



Puristisch, gemütlich und den Baumkronen so nahe wie in einem Baumhaus – diese Villa in Heilbronn trägt die Handschrift der Architektin Anna Philipp, die mit neuem Bürostandort in Zürich zunehmend in der Schweiz tätig ist.

Text Christopher Philipp Fotos José Campos

Als die Bauherrin und Anna Philipp sich zum ersten Mal in Schloss Waldenburg begegneten, kam auf den ersten Blick eine Verbindung von Herz zu Herz zustande. Es war der Beginn einer freundschaftlichen Beziehung, die das Fundament für eine aussergewöhnliche Zusammenarbeit bildete.

«Wenn ich entwerfe», so Anna Philipp, «dann immer mit dem Fokus auf die Menschen, für die ich baue, und den spezifischen Ort, an dem ich baue. Für mich war es ein Privileg, für eine solch starke Familie das Zuhause gestalten zu dürfen. Die Wertschätzung und das mir von Beginn an entgegengebrachte Vertrauen haben meiner Inspiration Flügel verliehen.» Dabei ist der Ort, an dem die Villa Fröschle entstand, kein Standort, der das Prädikat «Triple A» verdient.

Das bedeutet nicht, dass das Grundstück keine reizvollen Attribute besitzt; jedoch waren diese durch einen unmittelbar im Süden angrenzenden Gewerbebetrieb und die zweiseitig umlaufende Strasse massiv beeinträchtigt. Gemeistert hat Anna Philipp diese Herausforderung, indem sie das Gebäude wie auf einem grünen Hügel am höchsten Punkt im Gelände platziert hat. Als zweite wesentliche Massnahme hat sie die Lebensräume vom Erd- respektive Gartengeschoss in das erste Obergeschoss verlegt.

Raum für Natur, Privatsphäre und die Leidenschaft für Musik

Dem lebhaften Treiben enthoben, spannt sich im Obergeschoss ein über 20 m tiefer, ruhiger, loftartig anmutender Wohnraum auf. Durch

eine äusserst filigrane, rahmenlose und raumhohe Verglasung geht der Blick in die Baumwipfel und weiter bis zu einer Burg am Horizont auf der anderen Seite des Tales. Das Lebensgefühl im Zentrum der Villa entspricht dem eines modernen Baumhauses. Dem Alltag entrückt, bewegen sich die Bewohner des Hauses in einem grünen Naturraum.

Zur Strasse dagegen schottet sich das Gebäude mit zwei geschlossenen und zueinander versetzten weissen Wandscheiben ab, in deren Fuge sich seitlich geschützt der Hauseingang befindet. Beim Betreten des Foyers weitet sich jedoch dann der Blick unmittelbar in den im Süden angrenzenden Atriumgarten. Dort hat die Architektin durch die Positionierung des Baukörpers zur Rückseite einer angrenzenden

Industriehalle hin und durch zwei schlichte Sichtbetonwände ein introvertiertes Refugium für die Bewohner erschaffen. Das blaue Wasser des Pools, eine grüne Wiese, ein markanter Hausbaum und ein grosszügiges Terrassendeck aus Holz bilden die Essentials dieses intimen und nicht einsehbaren Gartenatriums. Praktisches Detail am Rand: Das mobile Holzdeck lässt sich im Winter über den Pool fahren und schützt diesen vor Laub und anderem Eintrag.

Von hier führt die grosszügige Treppe oder der zentrale Aufzug in die darüberliegenden Wohngeschosse respektive die darunterliegende Garagen- und Technikenebene. Ansonsten finden sich im Gartengeschoss noch zwei Gästezimmer für die beiden erwachsenen Kinder und eine Art «Black-Box» als Bandprobenraum beziehungsweise Musikzimmer. Dort trifft sich die musikalische Familie immer wieder für gemeinsame Jamsessions oder um mit Karaoke die eine oder andere Party gesellig ausklingen zu lassen. Das Thema Musik zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Wohnhaus. Im Obergeschoss sind es der klassische Flügel und das Cello, die zentral an der Schnittstelle von Wohnen und Essen platziert wurden.

Raffiniertes Raumgefüge, Mobiliar nach Mass und der Gipfelpunkt

Als zentrales und verbindendes Element zieht sich dort ein über 15 Meter langes Sitzfenster vis-à-vis den Baumwipfeln durch den loftartigen Raum. Hinter einem der vermeintlichen Küchenschränke verbirgt sich der Zugang zum privaten Trakt der Bewohner mit Ankleide, Masterbad und Schlafzimmer. Letzteres ist der aufgehenden Sonne entgegen nach Osten hin orientiert. Der Baukörper des Obergeschosses krägt hier weit über das darunterliegende Gartengeschoss aus und endet in einem über die gesamte Gebäudebreite laufenden Balkon.

Sämtliche Einbauten, wie der lange Esstisch, die Küche einschliesslich der angrenzenden zweiten Küche, die gesamte Ankleide und viele weitere Einrichtungsdetails, wurden von Anna Philipp speziell für dieses Haus entworfen. Für die Architektin ist es essenziell, nicht nur die Architektur, sondern auch das gesamte Interior Design zu planen. «Unser Team erarbeitet sich jeden einzelnen Raum mit allen Details, der Einrichtung, dem Lichtkonzept bis hin zur Ausstattung mit Kunst», betont die Architektin.

Auf allen Ebenen dominiert die Nichtfarbe Weiss in Kombination mit einem Fussboden in Sichtbetonoptik. Dennoch ist es Anna Philipp und ihrem Team gelungen, durch den sensiblen Materialmix, unterschiedliche Oberflächen und eine differenzierte Haptik eine Wohlfühlatmosphäre zu erschaffen. Zum angenehmen Wohngefühl trägt nicht zuletzt das Tageslicht bei, das durch die grossen Fensterfronten, aber auch das Oberlicht über der Küche in die Räume dringt.

Im wahrsten Sinne des Wortes: Das Highlight bildet die Skylounge auf dem Dach der Villa Fröschle. Sie beherbergt ein kleines, zurückgezogenes Arbeitszimmer, die Hausbar und ein gemütliches Kaminzimmer. Es ist ein einzigartiger Ort, an den sich der Bauherr gerne in den Arbeitspausen zurückzieht. Hier oben ist man dem Alltag und allem geschäftigen Treiben völlig entrückt – der Himmel erscheint näher als die Erde. Umgeben ist die Lounge von einer grossen, umlaufenden Dachterrasse, die durch die brüstungshohe Attika einen perfekten Sichtschutz gewährt. Dort lässt sich ganz entspannt ein 360°-Rundumblick über den Dächern des Quartiers oder ein Sdownower vor dem Zubettgehen geniessen. <<

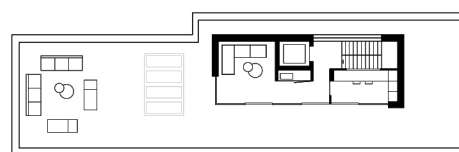
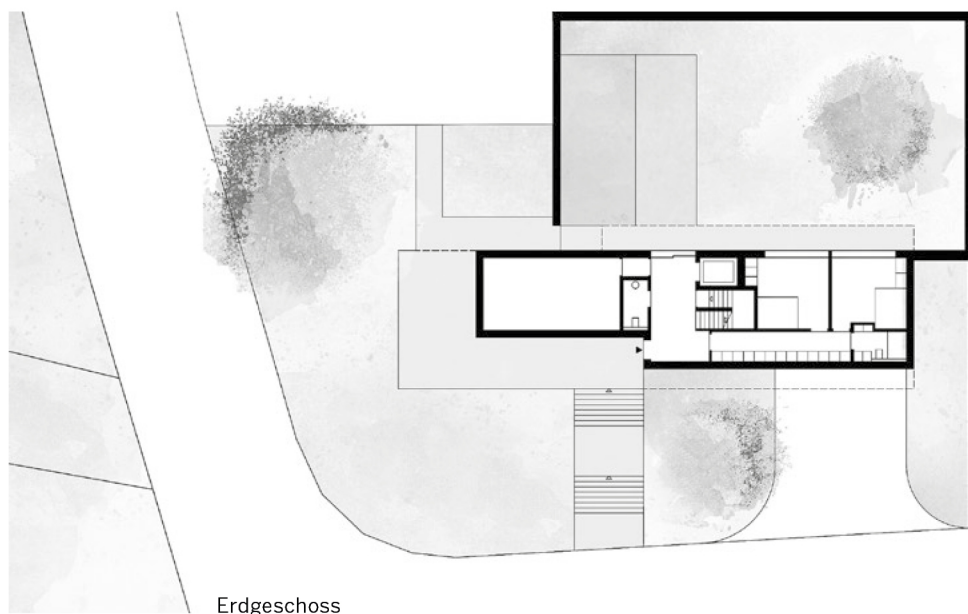
Strassenseitig wirkt die weisse Villa verschlossen.

Die Dachterrasse ist ein beliebter Platz, um den Abend ausklingen zu lassen.

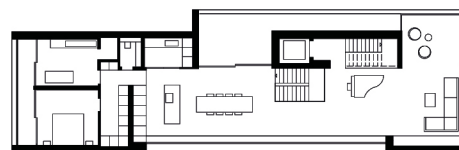


Unser Team erarbeitet sich jeden einzelnen Raum mit allen Details, der Einrichtung, dem Lichtkonzept bis hin zur Ausstattung mit Kunst.

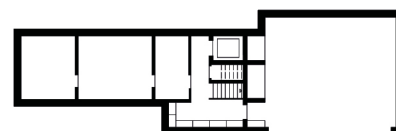
Anna Philipp, Architektin



Dachgeschoss



Obergeschoss



Untergeschoss

TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

Anna Philipp, Philipp Architekten AG,
philipparchitekten.ch

[KONSTRUKTION]

Massivbau | Flachdach |
Fassade: Putz

[RAUMANGEBOT]

Bruttogeschossfläche: 419 m² | Anzahl Zimmer: 8

[AUSBAU]

Wandbeläge: X | Bodenbeläge: Spachtelboden, Naturfliesen |
Fenster: rahmenlose Ganzglaskonstruktion

[TECHNIK]

Luft-Wasser-Wärmepumpe | Fussbodenheizung | kontrollierte
Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung